

den zugleich die Grundlage für den Gegenplan. Im Gegenplan für 1974 verpflichteten sich die Werktätigen unter anderem, 3000 Einzelhosen, 400 Kinderhosen sowie 12 000 Stepp- und Campingdecken über den Volkswirtschaftsplan hinaus zu produzieren. Das ist eine Warenproduktion im Wert von einer Million Mark.

Initiativen zur Materialeinsparung

Auf Initiative der Parteileitung diskutierten die Genossen mit den Kolleginnen und Kollegen in den Gewerkschaftsgruppen über die Schritte, die notwendig sind, um die im Gegenplan beschlossene überplanmäßige Produktion aus dem bereits bilanzierten Material herzustellen. Besonders galt das für die Abteilung Oberstoffzuschchnitt. Von der gewissenhaften Arbeit der hier beschäftigten Frauen und Mädchen hängt es vor allem ab, ob die Verpflichtungen im Gegenplan erfüllt werden können. Die Parteileitung und die BGL konzentrierten sich deshalb in der politischen Massenarbeit besonders auf diese Abteilung.

Bei den Diskussionen traten die Genossen gemeinsam mit den Gewerkschaftsvertrauensleuten in den Arbeitskollektiven auf und erklärten den Kolleginnen, daß es mit von ihrer fleißigen und verantwortungsvollen Arbeit abhängt, wie die Bedürfnisse der Bevölkerung befriedigt werden. In diesem Zusammenhang verwiesen die Genossen auch darauf, daß die Politik der Partei der Arbeiterklasse von der ständigen Sorge für das Wohl des Volkes gekennzeichnet ist, und bewiesen das an der bisherigen Verwirklichung des sozialpolitischen Programms des VIII. Parteitag.

Angeregt durch diese Diskussion, überlegten die Frauen und Mädchen, wie sie ihren Produk-

tionsprozeß weiter intensivieren und effektiver gestalten und Material einsparen können. Sie gingen bei ihren Überlegungen zum Beispiel davon aus, daß vom Zuschchnitt die ganze weitere Produktion abhängt. Ein verkehrter Schnitt führt nicht nur zur Vergeudung von Material, sondern wirkt sich auch nachteilig auf die Effektivität der Nachfolgeabteilungen aus. Sie beschlossen deshalb, in ihrer Abteilung das Prinzip der Selbstkontrolle und der fehlerfreien Arbeit anzuwenden.

Jede Kollegin fühlt sich jetzt auch für die Arbeit der anderen mit verantwortlich. Im sozialistischen Wettbewerb spielt deshalb die gegenseitige sozialistische Hilfe eine große Rolle. Fehlerhafte Arbeit wird jetzt weitgehend vermieden. Die Kolleginnen sehen darin einen Weg, um Zeit und Material für die Erfüllung der Aufgaben aus dem Gegenplan zu gewinnen.

Produktionsprozeß intensivieren

In der politischen Massenarbeit hat sich auch die Arbeit mit Flugblättern bewährt. In einem der letzten Flugblätter, das mit zur Vorbereitung der Betriebskonferenz im März 1974 diente, wurden die Kolleginnen und Kollegen gebeten, Vorschläge und Hinweise für das auszuarbeitende Intensivierungsprogramm des Betriebes zu machen. In diesem Flugblatt wurde darauf hingewiesen, daß die hohen Ziele im sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung des Staatsplanes und des Gegenplanes nur zu erreichen sind, wenn alle Möglichkeiten der Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion konsequent ausgeschöpft und genutzt werden. Die Werktätigen wurden dazu aufgefordert, die vorhandenen Grundmittel und die Arbeitszeit noch besser zu nutzen, die Qualität der Ergebnisse zu erhöhen und mitzuhelfen, die Arbeits-

Leserbriefe

Szczeciner Treffen der Parteisekretäre

Freundschaftliche Kontakte zwischen polnischen und deutschen Eisenbahnern der Direktionsbezirke Szczecin und Greifswald gibt es schon lange. Das sind vor allem die notwendigen persönlichen Verbindungen zur Regelung von dienstlichen Aufgaben zwischen Eisenbahnern der Grenzbahnhöfe Szczecin-Gumience und Grambow sowie der Wagenmeistereien in Szczecin und Pasewalk. Sie ergaben sich aus dem bereits vor über 25 Jahren orga-

nisierten grenzüberschreitenden Eisenbahn-Güterverkehr.

Neue Perspektiven der freundschaftlichen Zusammenarbeit wurden mit dem von den Regierungen der Volksrepublik Polen und der Deutschen Demokratischen Republik vereinbarten visafreien Reiseverkehr eröffnet. Zur Vorbereitung des planmäßigen Reiseverkehrs im Mai 1972 erfolgte eine zentrale Oberbauerneuerung des Streckenabschnittes Pasewalk—Grambow/Staats-

grenze. Dieses Vorhaben wurde von einem Streckenparteiaktiv unter Leitung eines Mitgliedes der Kreisleitung der SED Pasewalk unter Parteikontrolle genommen. In dieser Zeit und danach entstanden viele neue freundschaftliche Beziehungen zwischen polnischen und deutschen Eisenbahnern, die von persönlichen Kontakten bis zu Vereinbarungen zwischen den Dienststellen und den Gewerkschaftsorganisationen reichen. Auch zwischen den Parteiorganisationen kam es nun zu engen Verbindungen.